



Denial
Self-Deception, False Beliefs,
and the Origins of the Human
Mind

Ajit Varki und Danny Brower

384 S., Grand Central Publishing,
 New York, USA, 2013. Geb., 27,00 \$.
 ISBN: 978-1-4555-1191-4
 auch als E-Book erhältlich

■ Solange wir wach sind, sind wir uns unserer selbst bewusst. Und an guten Tagen sind wir uns sogar bewusst, dass wir von anderen umgeben sind, die sich ebenfalls ihrer selbst bewusst sind. Diese „Geistesgegenwart“ des Menschen ist einmalig unter Lebewesen. Auf ihr beruht unsere Lust an gemeinschaftlichen Aktionen und damit unser evolutionärer Erfolg. In *Denial* stellen Ajit Varki und Danny Brower die provokante Frage, warum der Mensch das einzige voll geistesgegenwärtige Lebewesen ist. Warum sind Delphine oder Raben sich nicht ebenfalls ihrer selbst bewusst?

Der Grund ist, dass mit dem Durchbruch zur Geistesgegenwart die Erkenntnis des eigenen Todes verknüpft ist, spekulieren Varki und Brower. Das stimmt depressiv, was wiederum im Überlebenskampf fatal ist – außer wenn Geistesgegenwart einhergeht mit der Fähigkeit, den Tod auszublenden. Die unbewusste Neigung, Unannehmlichkeiten und insbesondere den Tod zu leugnen, muss mit Erlangung von Geistesgegenwart zusammenfallen, um die sonst einsetzende Todesangst zu überwinden. Varki und Brower zufolge ist es aber äußerst unwahrscheinlich, gleichzeitig Geistesgegenwart und Optimismus zu erreichen. Deshalb ist diese

Kombination beim Menschen einmalig. Jeder kann sie leicht beobachten, etwa beim Lottospiel, dessen Aussichtslosigkeit Millionen nicht von der Teilnahme abhält. Die Autoren sehen in unserem Bedarf an Optimismus auch den Ursprung von Religion: die Vorstellung vom ewigen Leben als Mittel gegen Todesangst.

Dies ist eine hoch interessante Hypothese mit weitreichenden Implikationen. Gibt es zum Beispiel einen Zusammenhang zwischen Selbstmordrate und Religion in verschiedenen Kulturen? Das Buch ist für interessierte Laien geschrieben und ich empfehle es allen, die etwas über den möglichen biologischen Ursprung unserer überwältigenden Neigung, Unangenehmes zu leugnen, erfahren wollen. ■

Bernhard Haubold, Plön



Pharmazie für die Praxis
Herbert Gebler und Gerd Kindl
(Hrsg.)

XXXVI, 1124 S., 434 Abb., 295 Tab.,
 Deutscher Apotheker Verlag, Stuttgart,
 6. Aufl., 2013. Geb., 118,00 €.
 ISBN: 978-3-7692-4790-9

■ Seit 1990 ist der „Gebler-Kindl“ das Standardwerk für das komplexe Gebiet der Apothekenpraxis. Das Buch umfasst die Gebiete Arzneimittelberatung, Ernährungslehre, Rezepturen, Qualitätssicherung, Arzneimittelherstellung, Betriebswirtschaftslehre und Pharmazeutisches Recht. Aktuelle Themen, wie Doping mit Arzneimittel sowie das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG), werden ebenfalls besprochen. Das Buch hat zahl-